

Sachbearbeitung Stadtbauamt

Datum 09.10.2023

Geschäftszeichen

Vorberatung Technischer Ausschuss öffentlich Sitzung am 06.11.2023

Beschlussorgan Gemeinderat öffentlich Sitzung am 20.11.2023

BV 117/2023

Betreff: **Sanierung des Regenwasserpumpwerk Häckle - Entwurf**

Anlagen:

Beschlussvorschlag

1. Dem Entwurf zur Sanierung des Regenwasserpumpwerks Häckle vom September 2023 mit einer mobilen Netzersatzanlage wird zugestimmt.
2. Das Büro Wassermüller, Ulm und das Büro Conplaning, Ulm werden mit den LP 4-7 (Genehmigungsplanung bis zur Vorbereitung der Vergabe beauftragt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Ausschreibung der Arbeiten durchzuführen.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt den Auftrag an das annehmbarste Angebot, max. bis zu einer Höhe der Kostenberechnung, zu erteilen. Der Gemeinderat ist darüber unverzüglich zu informieren.

Sandra Dolderer

Achim Gaus
Bürgermeister



1. Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Auswirkungen auf den Stellenplan:

ja nein

Kostenschätzung Stand 9/2023

Baukosten KG 300	450.000 €
Technische Ausrüstung KG 400 (NEA mobil)	105.000 €
Nebenkosten	95.000 €
Gesamtkosten	650.000 €

Finanzierung

Entwurf Investitionsprogramm 2024 (Stand 5.10.2023)	500.000 €
---	-----------

2. Sachdarstellung

Der Technische Ausschuss hat in seiner Sitzung am 27.3.2023 den Auftrag zur Erstellung eines Entwurfs zur Sanierung des Regenwasserpumpwerks Häckle an das Büro Wassermüller, Ulm erteilt. Siehe hierzu Beratungsvorlage 033/2023.

Das Ing.-Büro Wassermüller hat die hydraulische Auslegung des Pumpwerks nach aktuellen Vorschriften überprüft. Das Pumpwerk muss in der Lage sein eine Wassermenge in Höhe von 1.837 l/s abzupumpen (derzeit 1.164 l/s). Dies wird vorgeschlagen mit vier gleich leistungsstarken Pumpen umzusetzen. Um weitere, vor allem bauliche Kosten im Pumpwerk zu vermeiden sollten die neuen Pumpen die gleiche Einbaukonfiguration (Vertikale Propellerrohrpumpen) wie der Bestand aufweisen.

Ebenso empfiehlt die Verwaltung auch die 20 Jahre alte Restentleerungspumpe zu sanieren.

Da der Keller des Pumpwerks als Ex-Zone einzustufen ist sind weitere kleinere bauliche Anpassungen (Abdichtungen) von Öffnungsmöglichkeiten in das EG vorzunehmen.

Herr Oswald vom Büro Wassermüller wird im Technischen Ausschuss die Details zu der Hydraulischen Ausrüstung und zur Pumpenauslegung erläutern.

Vom Fachbüro Conplaning, Ulm wurden die bestehenden Elektrischen Anlagen auf notwendige Sanierungsmaßnahmen hin geprüft. So muss eine Wandler Messung eingebaut werden, die Verkabelung der Pumpen erneuert werden und es empfiehlt sich der Einbau von Frequenzumrichter für die vier Pumpen. Insgesamt ca. 70.000 Euro. Ebenso sollte in diesem Zuge die 16 Jahre alte Anlagenautomation (SPS – Steuerung und Fernwirktechnik) erneuert werden. Hierfür fallen Kosten in Höhe von ca. 32.000 Euro an. Zum Thema Katastrophenvorsorge wurde eine Netzersatzanlage stationär und mobil geprüft.

Eine stationäre Anlage (200kVA) kostet ohne eventuell notwendige bauliche Anlagen mindestens 100.000 Euro, die Vorrichtung einer Einspeisemöglichkeit für ein Notstromaggregat wird mit gut 7.000 Euro veranschlagt. Diese Stromersatzanlage wird benötigt, wenn zeitgleich die Donau Hochwasser führt, ein Regenereignis über Erbach zieht und der Strom ausfällt. Auf Grund der Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios und der Investitions- und Unterhaltungskosten einer stationären Anlage empfiehlt die Verwaltung die Vorrichtung für eine mobile NEA zu beauftragen.

Derzeit sind lediglich drei der vier bestehenden Pumpen einsatzbereit, daher empfiehlt die Verwaltung eine möglichst zeitnahe Umsetzung der Maßnahme.

